

Bismarckschule

Newsletter

3/23

Oktober 2023



Ein Vormittag voller Humor (und Erkenntnisse)

Am 14. September durften die 9b, 10d und 10f an der Bismarckschule einen ganz besonderen Gast willkommen heißen: Kurt Salomon Maier aus Washington D.C. Er stammt aus dem baden-württembergischen Kippenheim – „Es gibt nicht nur Norddeutschland in dieser Welt, es gibt auch ein Süddeutschland.“ – und ist mit seinen 93 Jahren noch immer berufstätig, und zwar als Bibliothekar in der *Library of Congress*. Selbst der defekte Fahrstuhl hinderte ihn nicht daran, die Höhen unserer Aula zu erklimmen, was Herr Maier so kommentierte: „Ich dachte, wir gehen auf den K2, so hoch ist dieses Zimmer.“

Der Grund, warum Kurt Maier heute nicht mehr in Deutschland lebt, war auch der Fokus der Gesprächsrunde mit den Schülerinnen und Schülern. Als jüdische Deutsche wurden Herr Maier und seine Familie von den Nationalsozialisten zunächst aus der bürgerlichen Gesellschaft ausgegrenzt und schließlich 1940 in das Internierungslager im französischen Gurs deportiert. Nur dank der Unterstützung durch Verwandte aus Texas gelang Familie Maier in letzter Minute die Flucht in die USA. Diese Geschichte seiner Jugend erzählte Kurt Maier uns; er hatte außerdem zahlreiche Bilder aus dem Familienalbum mitgebracht, um seine Erinnerungen zu echtem Leben zu erwecken: „Könnt ihr euch eine

Welt vorstellen ohne Laptop und Playstation? Könnt ihr euch das vorstellen? Die Leute sind zusammengekommen.“ „Ich zeige diese Bilder, damit ihr seht, dass die Juden damals gelebt haben wie alle anderen Menschen.“ „Kennt ihr einen Schoppen? Vorher war man in der Kirche, und das war meist langweilig. Und dann brauchte man hinterher einen Schoppen Wein.“ „Was mir Kraft gegeben hat, das [die Verfolgung durch die Nationalsozialisten] zu ertragen? Die Familie war noch zusammen, das hat geholfen.“ Der humorvolle Blick auf die Absurditäten des Lebens und die mühevoll verteidigte Menschlichkeit im Angesicht der Menschenverachtung lagen in Herrn Maiers Erzählungen immer dicht beieinander.

Besonders beeindruckt waren wir von der Wärme der Atmosphäre und davon, dass Kurt Maier immer wieder die Schülerinnen und Schüler zu Fragen ermutigte – das ließen sie sich nicht entgehen. Die 10f hatte außerdem Erinnerungsboxen, die wichtige Stationen im Leben von Herrn Maier abbildeten, mit unglaublicher Liebe zum Detail gebastelt und mitgebracht.

So bedeutete der Vormittag das Gewinnen von vielerlei Erkenntnissen; zwei seien hier genannt:

1. Ein moralischer Kompass bedeutet Leben.
2. Humor bedeutet zu gewinnen. Warum wohl sonst haben die Juden von New York ihr Viertel das „Vierte Reich“ genannt?

Tanja Dannenberg und Katharina Jessen-Klingenberg



Tag der Europäischen Sprachen



Quelle: European Union

Anlässlich des Tages der Europäischen Sprachen am 26. September gab es im 6. Jahrgang eine Stunde in einer Sprache nach Wahl, vorgestellt von Lehrkräften und Austauschschülerinnen. Im Angebot waren Dänisch (Herr Pust), Französisch (Frau Herbers), Georgisch (Herr Fankhänel), Italienisch (Giulia und Herr Kaspar), Portugiesisch (Livia und Frau Kampf), Russisch (Frau Hahn), Spanisch (Frau Mohr) Türkisch (Frau Cobanoglu) und Ukrainisch (Frau Mysik). Hier ein paar Stimmen aus dem Jahrgang:

„Ich finde es für einen Tag unnötig, weil man fast gar nichts lernt.“

„Ich finde es toll, dass die Lehrer das gemacht haben!“

„Ich finde das georgische Alphabet sehr interessant und wir haben erfahren, dass es einen Austausch mit Georgien gibt.“

„Mir hat das Wörterspiel in der Türkisch-Stunde gefallen.“

„Mir gefällt gut, dass ich jetzt ein paar Sachen auf Ukrainisch sagen kann. Es gibt viele Ukrainer in Deutschland, da kann das hilfreich sein.“

„Es hat mir gut gefallen, dass die portugiesische Austauschschülerin kein Deutsch gesprochen hat, nur Englisch.“

„Ich fand Spanisch toll, man hat viel gelernt!“

„Mir hat der Vokabelbogen in der Russisch-Stunde gefallen.“

„Die Aussprache (Dänisch) ist sehr lustig und unser Lehrer war super!“

„Es war sehr lustig und spannend zu hören, wie man etwas ausspricht (Französisch).“

„Es war schön, die italienische Sprache zu erforschen“

Einhelliges Fazit (mit einer Ausnahme, s.o.): „Es war ein cooles Projekt, man könnte es öfter machen!“

C. Cords

Tag der europäischen Sprachen in den 6. Klassen

In dem Mini-Sprachprojekt der 6. Klassen durfte sich jeder Schüler und jede Schülerin für eine Sprache entscheiden. Das war für mich sehr interessant. In Russisch haben wir sowohl gelernt wie man einige Namen in Kyrillisch schreibt, als auch wie man manche Wörter ausspricht.

Man sollte eine Sprache wählen, in der wir noch keine Erfahrung hatten. Ich fand das gut, denn wir hatten alle die gleichen Voraussetzungen und ich habe mich niemandem unterlegen gefühlt. Einige Mitschüler und ich haben uns danach intensiv ausgetauscht und verschiedene Eindrücke gesammelt. Ich persönlich bin froh, dass uns die Chance gegeben wurde, von einer fremden Sprache begeistert zu werden. Ich würde mich über eine Fortsetzung im nächsten Jahr freuen, denn es gibt ja noch so viele verschiedene Sprachen...

Vivica Röde (6d)

Klassenfahrt nach Sylt

Gemeinsam mit den anderen 6. Klassen waren wir auf Sylt. Wir haben hier viel gelernt, z.B. auf der Wattwanderung haben wir etwas über die Bewohner des Wattenmeers gelernt. Das war sehr spannend. Außerdem waren wir in der Stadt, wo viele sich kleine Mitbringsel gekauft haben. Im Erlebniszentrum Naturgewalten haben wir einiges über die Gezeiten und noch mehr über die Tiere im Wattenmeer gelernt. Zum Abschluss gab es eine Disco, die vielen Spaß gemacht hat! Und dann war es auch schon soweit und es ging zurück.

Luna Adam (6d)

Es geht schon wieder los!



Kaum hatte das Schuljahr begonnen, war auch beim Internationalen Jugendprogramm schon wieder eine Menge los: Die aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendprogramms absolvierten ihre Hauptexpeditionen und brachten ihre Dokumentation auf Vordermann, um endlich auf der Bronze- bzw. Silberstufe ausgezeichnet werden zu können. Gleichzeitig fanden in allen achten Klassen Informationsveranstaltungen für mögliche Neustarterinnen und Neustarter statt.

Ein echtes Highlight steht nach den Herbstferien an: die Start- und Verleihfeier, die am 08.11.2023, an der KGSE stattfindet. Wir freuen uns schon jetzt auf hoffentlich viele Neustartende und unsere Absolventen auf der Bronze- bzw. Silberstufe!

Wenn ihr Fragen zum Internationalen Jugendprogramm habt, kommt gerne auf uns zu.

Euer Jugendprogramm-Team der Bismarckschule



Die Klassenkasse der ehemaligen Q2b

Die Klassenkasse der ehemaligen Abi-Klasse Q2b (WiPo und Bio-Profil) war am Ende des Schuljahres 2021/22 reich gefüllt. Gemeinsam hat die Klasse entschieden, dass Geld an ein Projekt zu spenden, dass die Klasse schon seit längerem begleitet hat. Die Organisation *LetsWalkUganda* setzt sich für die Rechte der LGBTIQ+-Community in Uganda ein, die dort unter staatlichen Repressionen leidet. Der Gründer und Vorsitzende der Organisation hat sich mit folgenden Dankes-Worten an unsere Schulgemeinschaft gewendet:

Dear Mathis and all the Students and teachers of Bismarck Schule,

I am writing to express my heartfelt gratitude to the students of Bismarck Schule Hamburg for their generous contribution of 513,10 Euros towards our organization's efforts in supporting the persecuted LGBTIQ+ community in Uganda. We are profoundly grateful for your continued support and solidarity.

The funding received from the students of Bismarck Schule Elmshorn will play a significant role in furthering our mission to provide essential aid, advocacy, and empowerment programs to those in the LGBTIQ+ community who face discrimination, prejudice, and violence in Uganda. Your contribution will help us to ensure their safety, well-being, and access to vital resources.

The commitment and compassion that the students have consistently shown towards the persecuted LGBTIQ+ community in Uganda is truly commendable. Your dedication serves as an inspiration to us all, and it reinforces our belief that positive change is possible when individuals come together to support a common cause. By standing in solidarity and taking action, you are making a profound impact on the lives of those who need it most.

Furthermore, I would like to extend my sincere appreciation to the teachers of Bismarck Schule Hamburg for their guidance and encouragement of the students' philanthropic endeavors. Your commitment to fostering empathy, understanding, and social responsibility among the students is invaluable. Together, we are fostering a culture of inclusivity and acceptance that will ripple throughout our society.

Once again, please accept my deepest gratitude on behalf of our organization and the LGBTIQ+ individuals we serve. Your generosity and unwavering

support are making a tangible difference in the lives of those who face adversity and persecution.

If you have any further questions or would like additional information about our work, please do not hesitate to contact me. We look forward to keeping you updated on our progress and the impact of your contribution.

Thank you once again for your continued support.

With warm regards,
Edward Mutebi
Founder and Chairman Board of Director



Q2b des Schuljahres 2022/23

Von musikalischen Poetry Slams, Autorenlesungen und der Offenheit für neues musikalisches Terrain – das *Ambient Collective* stellt sich vor

Am 21.09.23 fand die Veranstaltung „Zu Hause weit weg. Heimat in der Ferne“ mit Lesungen, Erfahrungsberichten und Musik“ im Rahmen von *Elms-horn liest* statt. An diesem Abend begleitete das neu gegründete *Ambient Collective* die Lesungen aus Fatma Aydemirs Roman *Dschinns* und „übersetzte“ die gelesenen Zeilen in Musik. Diese Übersetzungen blieben stets frei und beweglich. Die vier

Improvisationen des Abends entstanden aus Ideen aller vier Musizierenden gleichermaßen.

Das *Ambient Collective* besteht derzeit aus Carolina Dietrich, Leni Hahn, Julian Loop und Matthias Wichmann. Das Kollektiv beschäftigt sich mit freien Formen der Musik. Es experimentiert und sucht nach improvisatorischen Zugängen zu musikalischen Ideen. Es soll darum gehen, einen Zugang zu Musik, trotz Nichtwissen und stets neu entstehenden Ideen, zu schaffen. Fehler und Spielhierarchien treten in den Hintergrund und es soll um die größere musikalische Idee und das gemeinsame Spiel gehen. Der Stil bleibt variabel und alle Instrumente sind interessant. Sich immer wieder auf neue musikalische Ideen einzulassen, ist die wichtigsten Prämisse dieses Projekts.

Julian Loop



Die Q2e in Südtirol: Unsere Studienfahrt

Am Sonntag, dem 03. September, um 20 Uhr begann unsere Reise nach Südtirol. Nach einer 14-stündigen Fahrt, auf der mitten in der Nacht eine Klasse aus Wolfenbüttel eingestiegen ist, sind wir endlich bei unserer Pension in Natz angekommen. Nach einer Erholungspause wanderten wir nach Brixen und verbrachten dort unsere Zeit bis zum Nachmittag.

Am nächsten Tag fuhren wir mit der anderen Klasse in die Berge, um zu wandern. Dafür fuhren wir erstmals mit einer Gondel nach oben und unsere Klasse ging dann den "Woody Walk" entlang. Mit Mountain Carts fuhren wir wieder hinunter und in Staub gekleidet kamen wir dann unten an. Nach einigen Stunden Warten kam schließlich die andere Klasse und wir fuhren zurück. Mittwoch ging es für uns am frühen Morgen nach Venedig, wo wir damit beauftragt worden waren, Fotos mit Sehenswürdigkeiten zu machen. So haben wir in Gruppen die meiste Zeit damit verbracht, durch die Gassen Venedigs zu gehen, um zu den Standorten zu kommen. Abends kamen wir wieder bei unserer





Unterkunft an, wo jeder seine eigene Pizza gegessen hat. Am letzten Tag in Südtirol fuhren wir mit dem ÖPNV nach Sterzing.

Mit Panoramabahnen ließen wir uns nach oben befördern und haben die Aussicht genossen, bevor wir mit der Sommerrodelbahn hinunterglitten. Für den Rest des Tages war nichts Weiteres geplant und daher konnten wir uns selbst die Zeit vertreiben. Am Abend jedoch trafen wir uns alle noch spontan auf einem Volksfest, nicht weit von unserer Pension entfernt. Unser letzter Tag in Südtirol endete mit einem spaßigen Abend. Für den Freitag stand München auf unserer Liste und am Vormittag erreichten wir unser Ziel. Da wir bis zur Abfahrt reichlich Zeit hatten, schlenderten wir in Gruppen durch die Großstadt. Zwischendrin besuchten wir gemeinsam das Jüdische Museum München und am Abend gab es eine Versammlung an der Reichenbachbrücke. Unser Tag in München endete mit guter Laune. Um 23 Uhr ging es nach einer aufregenden Woche zurück nach Elmshorn.

Mats und Linh (Q2e)

So schön war die Toskana – eine ABC-Liste zur Studienfahrt des Physikprofils

A: abrollen, (Montecatini) alto, Ausdauer, aus der Puste, Applaus, abgerutschter a capella- Akkord, Angst vorm Kirchenverweis

B: Berge, Berlinah (unsere Mitfahrklasse), Busfahrt

C: Coach of the Year, Cocktails (alkoholfrei, was auch sonst), Coco Chanel

D: (Michelangelos) David, Doppelkopf, drüber nachgedacht

E: Eis zum Frühstück (an der Autobahn), Eisdielen, englische Museumsführung, Erste-Hilfe-Whats-App-Gruppe

F: Florenz, Florida (Hotel)

G: Galileo, Gangster Rap (abends im Bus besonders schön), Gebirge, Gelato (das einem bei über 30 Grad gern über die Finger läuft), gotische Sakralarchitektur

H: Hamburger, Habibi, Hornochse

I: Italien

J: Jonahs Nasenbluten

K: Kartenspiele, Kirchen (siehe S)

L: lange Fahrt, laufen, bis die Füße weh tun, „Leben wir in einer Simulation?“ (Was soll man sonst morgen um 4:00 im Bus diskutieren?), Leonardo da Vinci, lustige Fotos (besonders in Pisa)

M: Manierismus, Monopoly, Mückenstiche, Montecatini Terme, Musik, Museen

N: Notfallgruppe

O: Otto Bergamo (bester Stadtführer in Florenz)

P: Pasta und Pizza, Pisa

Q: Qualität der Betten, quietschig

R: Raststätten (viele), RedBull (Von manchem schwer vermisst)

S: schief, Schlafmangel, singen (in jeder Kirche, die nicht verschlossen ist), Sonnencreme, Sonnenbrand, Stadtführung, steile Berge, schöne Ausblicke, Sonnenuntergang, Stau

T: Taktik, Tischkicker, Toskana, Turm, Touristenmassen

U: Umwege fahren

V: Verspätung, Vinci

W: Walk of Fame, warme Cola, wandern, warm (könnte auch bei S stehen für „sehr warm“)

X: X-Achse, Xtrem dumm, XXL (Dom in Florenz, David, Wasserflaschen)

Y: Y-Achse, Yuppiez: zu spät kommen, Zusammenhalt

Physikprofil Q2b



Das Sprachprofil in Dublin

Wir, die Q2a, durften unsere Studienfahrt in Dublin genießen. Als Englisch-Profil haben wir also einen perfekten Einblick in die englische Sprache und den irischen Dialekt bekommen.

Zuallererst haben wir uns am Sonntag, den 3. September, am Flughafen getroffen. Bereits um 8 Uhr standen wir alle etwas müde in Hamburg und warteten an der Security. Nach einigen Komplikationen bei der Handgepäckkontrolle konnten wir uns endlich in das Flugzeug setzen. Als wir dann nach 2 Stunden eine etwas holprige Landung erfahren durften, haben wir Dublin bei strahlender Sonne kennengelernt. Angekommen in unserer Unterkunft, dem "Gardiner House", haben wir unser Gepäck abgelegt und uns direkt wieder auf den Weg gemacht, um die Gegend zu erkunden.

Am zweiten Tag in Irland sind wir nach einem leckeren Frühstück in die Stadtmitte gegangen, wo uns ein typischer Ire erwartet hat. Er erzählte uns viel über Dublin und führte uns durch viele kleine Gassen zum *Dublin Castle* und dessen schönen Garten. Auch durch das berühmte *Temple Bar* sind wir gegangen. Ein weiteres Highlight des Tages war eine Führung durch die *Christchurch Cathedral*. Dort haben wir nicht nur das imposante Bauwerk genießen und interessante historische Fakten lernen dürfen: Zum krönenden Abschluss sind wir steile Treppen hinaufgeklettert, haben die Aussicht über Dublin genossen und dann durften wir ans Werk. Jeder von uns durfte einmal eine Kirchenglocke läuten. Uns hat es super viel Spaß gemacht - so eine einmalige Erfahrung - den Bewohnern von Dublin wahrscheinlich eher nicht so. Alles in Allem war auch dieser Tag sehr lehrreich und spannend, aber auch lustig und endete mit einem schönen freien Abend. Am Dienstag haben wir uns nach dem Frühstück bei tollem

Wetter auf den Weg nach *Howth* gemacht. Wir sind mit der Bahn gefahren, die allerdings auch in Dublin nicht ganz pünktlich war. In *Howth* angekommen, sind wir losgewandert und haben die Halbinsel erkundet. Der Blick war atemberaubend und hat so die anstrengende Wanderung ausgeglichen. Am Ende haben wir neben Seerobben und Alpakas auch viele hinterlistige Möwen gesehen, die unseren Snack, Fish and Chips, klauen wollten. Der Mittwoch startete für uns mit Freizeit. Ein Teil entschied sich die kostenlosen Museen zu erkunden, einige wählten die *National Gallery of Ireland*, die anderen wählten das *National Museum of Ireland*, welches ein historisch archäologisches Museum ist. Um

Der krönende Abschluss dieses unglaublich interessanten, informativen, lustigen, aber auch anstrengenden Tages war unser Abendessen in einem irischen Pub, in dem wir den Tag noch entspannt und schön ausklingen lassen haben. Am Donnerstag mussten wir uns schließlich leider von Dublin wieder verabschieden. Ziemlich früh haben wir uns also auf den Weg zum Flughafen gemacht und haben dort auf den Flug gewartet. Und dann haben wir noch etwas länger gewartet. Und noch etwas länger... Aber nach der kleinen Verspätung sind wir doch noch am Donnerstagnachmittag heil in Hamburg angekommen und durften unsere Angehörigen wieder in die Arme schließen.



Unsere Studienfahrt war ein lehrreiches Erlebnis für uns alle. Die Iren sind sehr freundliche und hilfsbereite Menschen, die Landschaft ist wunderschön anzusehen und auch das Essen war herrlich. Zum Schluss wollen wir uns auch noch bei Frau Leubecker und Frau Cords bedanken, die uns diese einzigartige Fahrt ermöglicht haben.

Hanna Bader,
Anneliese Wilsch,
Shira Lente,
Emma Wienke (Q2a)

11:40 Uhr trafen wir uns alle am *Famine Memorial*, um das Museumsschiff *Jeanie Johnston* zu besuchen. Danach ging es in das *EPIC Auswanderermuseum*, in dem wir die Informationen, die wir bereits auf dem Schiff erhalten hatten, weiter vertiefen konnten. Digital und interaktiv klickten wir uns durch die Geschichte Irlands. Man konnte sogar, durch Markierungen auf dem Boden, den irischen Tanz lernen, was uns gut gelang und viel Spaß machte. Zur Erholung gingen wir danach in einer preisgekrönten Eisdiele ein Eis essen. Dort gab es außergewöhnliche Sorten, wie Butterscotch oder Lemon Curd, die beide sehr lecker schmeckten. Danach war wieder etwas Freizeit angesagt, bis wir uns am späten Nachmittag an der *St. Patrick's Cathedral* wieder trafen, um den sogenannten Evensong Gottesdienst mitzerleben, bei dem auch die Gebete gesungen werden.



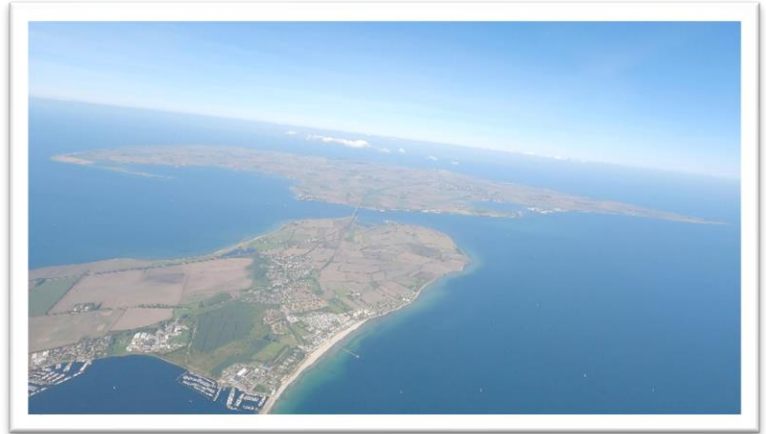
Wie schafft man es, in Elmshorn einen Stratosphärenballon steigen zu lassen?

Kurze Antwort: mit einem guten Team und mit viel Geduld.

Lange Antwort: Man braucht eine Schulleitung, die sich für das Projekt begeistern lässt, eine Firma, bei der man Equipment und Anleitungen bestellen kann, einen Kurs, der bereit ist, sich zu engagieren, einen guten Startplatz, Eltern, die als Fahrdienste unterstützen wollen und Sponsoren. Und schon kann es losgehen.

Mein Physikprofil aus Q2 und ich haben im letzten Schuljahr beschlossen, im Rahmen des Profilseminars einen Wetterballon steigen zu lassen. Herr Fankhänel und Herr Reich waren von der Idee sofort angetan, obwohl es klar war, dass das Projekt viel kosten würde. Das Equipment kauften wir bei Stratoflights. Die Gruppe teilte sich auf in Kleingruppen, die sich um Organisatorisches wie Sponsoring und behördliche Anträge kümmerte, um die Beschaffung von Ballongas und wie man den Ballon damit befüllt, um die mitzuführenden Experimente usw. Dann wählten wir einen Startzeitraum, der in unseren Zeitplan und zum Klausurplan passte. Passend dazu holten wir die Erlaubnis der Grundstückseigentümer ein (ursprünglich war der Modellbauflugplatz in Seester geplant), kontaktierten das zuständige Ordnungsamt, klärten ab, dass wir die benötigte Versicherung haben und stellten anschließend den Antrag bei der Luftfahrtaufsicht. Und dann erhielten wir die erste Absage, weil der Startplatz zu dicht am Hamburger Luftraum lag. Es folgten weitere Versuche, die an Wetterbedingungen (zu viele Wolken, falsche Windrichtung usw.) und an der Luftübung Air Defender scheiterten. Beim ersten echten Versuch unterschätzten wir die Seitenwinde und waren in der Aufregung wohl zu hektisch, so dass es einen Fehlschlag gab. Aber den verkraftete die Gruppe gut, ohne gegenseitige Schuldzuweisungen.

Am 15.9. war es dann endlich soweit und wir fuhren mit allem Zubehör mit vier Autos nach Hohenfelde auf einen Bauernhof. Dort konnten wir den Ballon erfolgreich in die Luft bringen. Er sollte dann in eine Höhe von 36 km aufsteigen und dort platzen. Die Sonde, ein Styroporkasten mit Messgeräten, sollte an einem Fallschirm zur Erde zurückkehren, wo wir sie mit Hilfe eines mitgeführten GPS-Trackers orten wollten. Die von einer App berechnete Flugroute prognostizierte eine Landung am Bungsberg. Prinzipiell lief auch alles nach Plan. Aber nach einer aufregenden Tour quer durch Schleswig- Holstein, immer dem GPS-Signal folgend, orteten wir sie dann im Hafenbecken von Großenbrode, wo uns der Hafemeister freundlicherweise half und mit dem

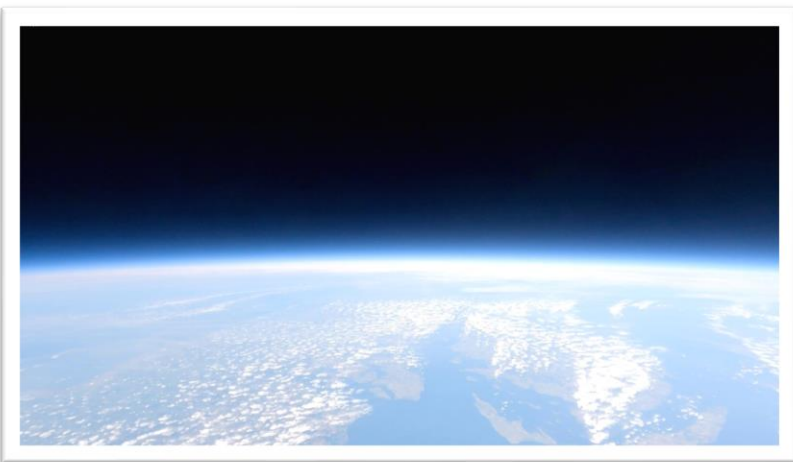


Schlauchboot rausfuhr, um die Messgeräte zu bergen. Leider haben nicht alle Geräte die Wasserlandung überstanden und auch die Kameras haben nicht alle bis zum Schluss aufgezeichnet, aber insgesamt wurden wir trotzdem belohnt mit vielen Daten zu Flughöhe, Luftdruck, Strahlenbelastung und mehr, und vor allem mit fantastischen Fotos aus bis zu knapp 38 km Höhe.

Jetzt entstehen noch ein Film und Ideen, wie man das Daten-Material im Unterricht in verschiedenen Fächern einsetzen kann. Wir bedanken uns bei allen, die uns geholfen haben, insbesondere bei Herrn Seiler von der Sparkasse Elmshorn und bei Herrn Schröder von der Provinzialversicherung Bönningstedt, ohne deren finanzielle Unterstützung das Projekt in diesem Umfang nicht möglich gewesen wäre.

Es war ein spannendes Jahr und alles war schwieriger und dauerte länger als ursprünglich gedacht. Aber es überwiegt das gute Gefühl, als Team durchgehalten zu haben und etwas auf die Beine gestellt zu haben, und es bleiben die Erinnerungen an einen aufregenden Starttag, für den sich die Mühe gelohnt hat.

Tatjana Werner

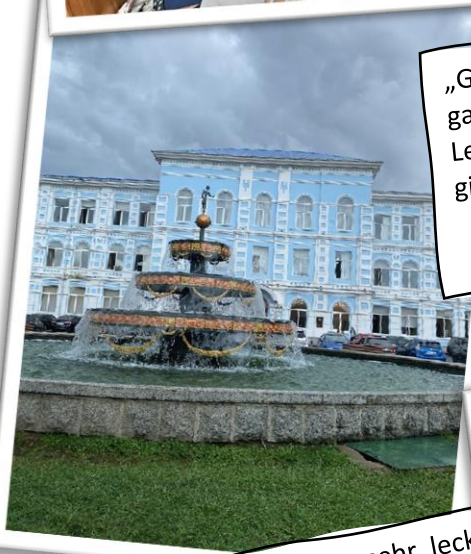


Eindrücke vom Georgienaustausch 2023



„Gastfreundlichkeit wird in Georgien ganz großgeschrieben! Wer in seinem Leben keinen Austausch nach Georgien macht, hat etwas verpasst!“

Yuana



„Wunderschöne Stadt, sehr leckeres Essen und große Gastfreundschaft!“

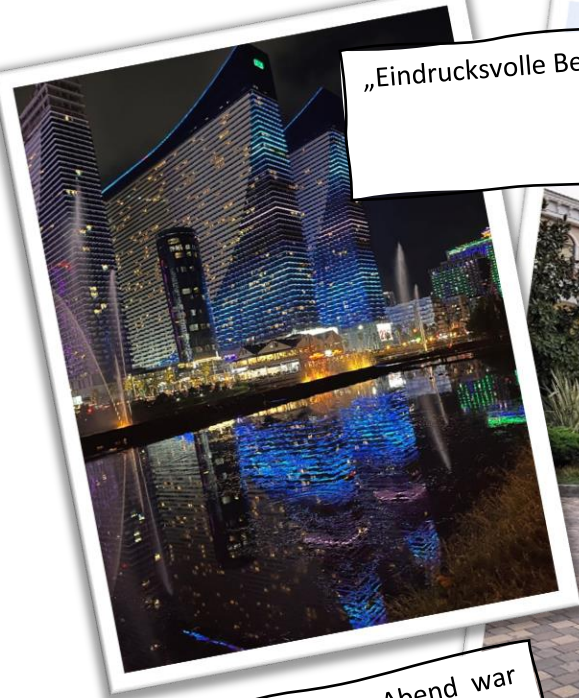
Maya, Anano, Lili, Mari



„Die georgische Kultur hat uns verzaubert, wir haben an Lebensfreude dazu gewonnen und können uns ein Leben ohne Khachapuri nicht mehr vorstellen!“

Ronja und Lene



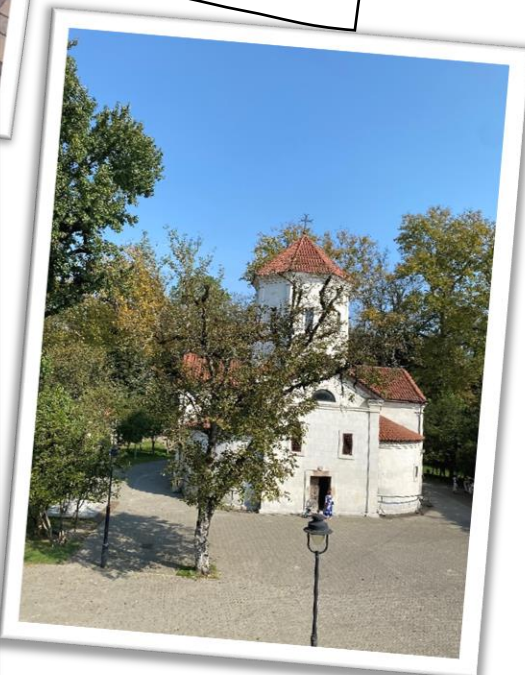


„Eindrucksvolle Beleuchtung am Boulevard!“
Levke und Anastasia



„Der Deutsch-Georgische-Abend war super!“
Joel

„Bestes Essen, viele neue Bekanntschaften und eine coole Stadt!“
Linus



Groß für Klein ist wieder startklar

Das schulinterne Förderprogramm „**Groß für Klein**“, im Jahr 2010 ins Leben gerufen, ist mittlerweile zu einer festen Einrichtung an der Bismarckschule geworden. Die große Nachfrage zeigt, dass das Konzept gut angenommen worden ist.

Auch in diesem Schuljahr erklären sich wieder „große“ Schülerinnen und Schüler (Jahrgänge 10, Q1 und Q2) bereit, in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Französisch und Latein die „kleinen“ Schülerinnen und Schüler (Klasse 5 – 8) beim Erreichen ihrer Lernziele mithilfe einer individuellen Einzelförderung zu unterstützen. Einfacher ausgedrückt: Große geben Kleinen Nachhilfe.

Bei Förderungsbedarf wendet man sich entweder an die Klassen- bzw. Fachlehrkraft oder direkt an die Betreuerinnen von „Groß für Klein“, Frau Clasen oder Frau Kottke-Strohner.

Die vermittelten Lerntrainerinnen bzw. Lerntrainer besprechen mit der Fachlehrkraft die Lernvereinbarung, sodass sie genau über den Inhalt der Nachhilfe informiert sind und ggf. mit Material ausgestattet werden. In Absprache mit der Förderschülerin bzw. dem Förderschüler und deren bzw. dessen Eltern wird ein fester Termin vereinbart. Das Lerntraining findet innerhalb des Schulgebäudes statt. Für eine Förderstunde ist ein von „Groß für Klein“ festgelegter Betrag in Höhe von € 12,- an die Lerntrainerin oder den Lerntrainer zu zahlen.

D. Clasen

Termine

Oktober	
Freitag, 13.10.23	Letzter Schultag vor den Herbstferien (Unterricht nach Plan)
Montag, 30.10.23	Erster Schultag nach den Herbstferien (Unterrichtsbeginn 1. Stunde)
Dienstag, 31.11.23	Feiertag Reformationstag (unterrichtsfrei)
November	
Freitag, 10.11.23	Konzert der EHK-Stiftung
Sonntag, 12.11 bis Freitag, 17.11.23	Spanienaustausch Teil 1
Montag, 20.11.23	Schulentwicklungstag (unterrichtsfrei)
Dezember	
Donnerstag, 7.12.	Schulkonferenz
Freitag, 8.12.	Vorlesewettbewerb der 6. Klassen
Freitag, 22.12.	Letzter Schultag vor den Weihnachtsferien

SELBSTACHTSAMKEITSTIPPS

Logo: Carolina Fey
und Ela Nur Zeybekoglu

Selbstachtsamkeit zu zweit (oder zu dritt, viert, ...)

Aufmunternde Worte von Menschen, die uns nahe stehen, können wie die Sonnenstrahlen sein, welche die Regenwolken eines schlechten Tages durchbrechen. Oft ist aber gerade niemand greifbar oder man fühlt sich zwar ein wenig „unfroh“, aber Leute, so dramatisch ist es ja dann doch nicht, oder?

In solchen Momenten reicht vielleicht ein netter, aufmunternder Spruch oder Vergleichbares. Zettel ausrollen, eine neue Perspektive sehen, lächeln, besser fühlen. Und so kommt ihr zu euren kleinen Texten:

1. Suche dir mindestens eine zweite Person. Ihr sammelt und gestaltet später aufmunternde Texte für den/die jeweils andere/-n. Wenn ihr mehr als zwei Personen seid, legt fest, wer die Sprüche für wen gestaltet.
2. Besorge dir ein schönes Glas, in das die Sprüche später kommen. Das Glas sollte so aussehen, dass man es gern auf den Schreibtisch oder eine Kommode stellen möchte.
3. Sammle aufmunternde Texte. Überlege dabei: Was für ein Mensch ist die Person, für die du sammelst? Mag sie eher Tipps („Denke an etwas Schönes, das dir heute passiert ist. Warum war es schön?“)? Oder Sprüche („Wenn mir alles gelänge, hätte ich keine Ziele mehr.“)? Mag sie humorvolle Sprüche („Nein, das ist kein Bug, das ist das Feature.“)? Denjenigen, die sich nicht selbst geeignete Kurztexte zutrauen bieten Zitatesammlungen aller Art Inspiration für gute Texte, sei es die mit Sprüchen berühmter Persönlichkeiten oder die private mit den Bemerkungen des Großvaters mit Hang zu Ironie. Am Ende solltest du mindestens 30 Textchen gesammelt haben – das ergibt 30 aufmunternde Momente.
4. Gestalte die Texte am Computer oder (für Künstler/-innen) von Hand.- Rolle sie

zusammen und binde sie mit einem schönen Band zusammen.

5. Tausche dein Glas mit der anderen Person oder den anderen Personen.
6. Wenn du denkst, ein paar aufmunternde Worte zu brauchen, greife in das Glas und lies einen der Texte, die jemand für dich aufgeschrieben hat.

Auf viele Sonnenstrahlen!

Katharina Jessen-Klingenberg für das Präventionsteam



P.S.: **Bitte um Wünsche:** Die Rubrik der Selbstachtsamkeitstipps ist für euch und Sie da, Schüler/-innen und Eltern der Bismarckschule. Deswegen möchten wir gern Ideen veröffentlichen, die auch möglichst vielen helfen. Wir freuen uns also über Themenwünsche, damit wir sehen, welche Art von Tipps als hilfreich empfunden werden. Sind eher Empfehlungen zur Selbstorganisation gewünscht? Oder Atemübungen? Oder Bewegungsideen? Entspannungstechniken? Oder ...?

Themenwünsche bitte an folgende Adresse: katharina.jessen-klingenberg@schule-sh.de

Newsletter per Mail abonnieren – so geht es:

Sie möchten sicherstellen, dass der nächste Newsletter Sie wirklich erreicht?
Dann schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff *Anmeldung* an die Adresse:

newsletter@bismarckschule-elmshorn.de

Danach erhalten Sie die nächsten Ausgaben des Newsletters als PDF-Datei per E-Mail zugeschickt.

Newsletter der Bismarckschule

Städtisches Gymnasium
Bismarckstraße 2, 25335 Elmshorn
Tel: 04121-9084010, Fax: 04121-90840125

www.bismarckschule-elmshorn.de



Website

www.bismarckschule-elmshorn.de



Vertretungsplan

www.webuntis.de



IServ

www.bismarckschule.org